

auf den steinigen Pfaden des Forschens und Ursache seines Übernamens.

„Der wird brav,“ flüsterte der Abt; „die ganze Welt sei ein Buch, hat er schon im zwölften Jahre gesagt, und die Klöster seien die klassischen Stellen drin.“

Der Aufgerufene ließ seine klugen Auglein über den griechischen Text hingleiten und übersetzte mit gewichtigem Ernst.

Nachdem der Inhalt des Übersetzten glücklich herausgelaugt war, streckten etliche der jungen Denker die Köpfe zusammen und flüsterten, und flüsterten lauter . . . ißt wandte der Lehrmeister sich an den Folgenden. Da las der seinen griechischen Text, aber die Bewegung in den Schulbänken ward stärker, es summt und brummt wie ferne Sturmglöcken, zur Übersetzung kam's nicht mehr; plötzlich stürmten die Jüglinge Ratperts lärmend vor, sie stürmten auf die Herzogin ein, rissen sie von des Abts Seite: „Gefangen! gefangen!“ schrie die holde Jugend und begann, sich mit den Schulbänken zu verschanzen. „Gefangen! wir haben die Herzogin in Schwaben gefangen! Was soll ihr Lösegeld sein?“

Frau Hadwig hatte sich schon in mancherlei Lebenslagen befunden. Daß sie als Gefangene unter Schulknaben fallen könne, war ihr noch nicht zu Sinn gekommen. Weil die Sache neu war, hatte sie Reiz für sie; sie fügte sich.

Ratpert, der Lehrmeister, holte aus seinem Holzverschlag eine mächtige Rute hervor und schwang sie dräuend zur Umkehr.

Erneuter Halloruf war die Antwort. Schon war der Saal durch Schulbänke und Schemel abgesperrt. Herr Spazzo, der streitbare Kämmerer der Herzogin, überlegte den Gedanken eines Sturms und kräftiger Faustschläge an die Hauptträdelsführer. Der Abt war sprachlos, die Redheit war ihm lähmend in die Glieder gefahren.

Die hohe Gefangene stand am andern Ende des Hörsaals in einer Fensternische, unringt von ihren fünfzehnjährigen Entführern.

„Was soll das alles, ihr schlimmen Knaben?“ fragte sie lächelnd.

Da trat einer der Aufrührer vor, beugte seine Kniee und sprach demütig: „Wer als Fremder kommt, ist sonder Schutz und Friede, und friedlose Leute hält man gefangen, bis sie sich der Unfreiheit lösen.“

„Lernt ihr das auch aus euren griechischen Büchern?“

„Nein, Herrin, das ist deutscher Brauch.“

„So will ich mich denn auslösen,“ lachte Frau Hadwig, erfasste den rotwangigen Denker und zog ihn zu sich heran, ihn zu küssen; der aber riß sich von ihr los, sprang in den Kreis der lärmenden Genossen und rief:

„Die Münze kennen wir nicht!“